



AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg

Babypass

Dieser Babypass wird Ihnen überreicht von der geburtshilflichen Station 2.

Tel. Hebamme _____

Tel. Station 2 _____

Tel. Kinderarzt _____

AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg

- Allgemein- und Visceralchirurgie
- Orthopädie und Unfallchirurgie mit Endoprothetikzentrum
- Wirbelsäulenchirurgie
- Anästhesie/Intensivmedizin
- Interdisziplinäres Schmerzzentrum
- Innere Medizin
- Frauenheilkunde und Geburtshilfe
- Kinder- und Jugendmedizin mit Perinatalzentrum Psychosomatik Sozialpädiatrisches Zentrum
- Kinder- & Jugendpsychiatrie/-psychotherapie

AMEOS Poliklinikum Neuburg

- Innere Medizin
- Gastroenterologie
- Proktologie
- Frauenheilkunde
- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Kinderkardiologie

AMEOS Institut Süd – Neuburg

- Berufsfachschule für Pflege

Babypass

Name _____

Geburtstag _____

Geburtszeit _____

Geburtsgewicht _____

Entlassgewicht _____



Foto



*„Denn jedem Anfang wohnt ein Zauber
inne der uns beschützt und der uns
hilft, zu leben.“*

Herrmann Hesse

Liebe Mutter,

wir freuen uns, Sie hier in unserem Haus in der ersten Zeit mit Ihrem Kind begleiten zu dürfen.

Der vorliegende Babypass soll eine schöne Erinnerung an die ersten Lebenstage sein. Er kann Ihnen aber auch wertvolle Tipps liefern und dabei helfen, den Überblick zu bewahren. Die Informationen, die Sie hier sammeln, können ebenso für die nachbetreuende Hebamme wertvoll sein. Bitte führen Sie ihn daher gewissenhaft!

Der Babypass ersetzt die praktische Unterstützung durch eine Schwester nicht. Scheuen Sie sich nicht, jederzeit Hilfe zu holen!

Wir sind gerne für Sie da.

Wir wünschen Ihnen eine schöne erste Zeit mit Ihrem Kind!

Ihr Team der Geburtshilfestation

Kennenlernen

Bonding

Die erste Zeit mit Ihrem Baby ist eine ganz besondere!

Diese Phase des Kennenlernens und sich Verliebens nennt man „Bonding“. Durch viel Haut- und Körperkontakt entsteht die Basis für eine gute Mutter-Kind-Bindung. Babys, die die Nähe ihrer Mutter spüren dürfen und ihren vertrauten Herzschlag hören, passen sich leichter an die neue Welt an und sind wesentlich ruhiger.

Ziehen Sie, so oft Sie mögen, Ihr Baby bis auf die Windel aus und legen es direkt auf Ihren Oberkörper. Genießen Sie beide diese einzigartigen Momente, als wären es Ihre Flitterwochen!

24h Rooming in

Man weiß, dass es Müttern und Kindern besser geht und beide ruhiger sind, wenn sie nicht voneinander getrennt werden. Körperkontakt und Zärtlichkeit ist Nahrung für die Seele und das Neugeborene erlebt Geborgenheit und Urvertrauen. Nachts steht Ihnen jederzeit eine Schwester hilfreich zur Seite.

Nutzen Sie die ersten Tage und Nächte, um sich besser kennenzulernen. Dadurch gewinnen Sie Sicherheit im Umgang mit Ihrem Kind.



Stillen

Wie oft stillen?

Gerade nach der Geburt sind Babys oft erschöpft. Nach ca. 3-4h bieten wir ihnen das Stillen an. Kinder, die nicht aufwachen, versucht man sanft zu wecken. Müde Kinder können am besten geweckt werden, wenn sie im Schlaf unruhig werden. Wenn das nicht möglich ist, sollten sie an der Brust lecken und Milchtropfen abschlecken. Lassen Sie sich von uns die Kolostrummassage zeigen!

Wann stillen?

Am leichtesten fallen die Stillversuche, wenn man bereits früh reagiert. Die frühen Stillzeichen sind lecken, schmatzen, Bewegungen im Schlaf ... Das Kind muss nicht wach werden und möglichst noch nicht schreien! Richten Sie sich nicht streng nach der Uhr, sondern achten Sie auf die Zeichen Ihres Kindes!



Wie lange stillen?

Jedes Kind ist individuell und zeigt das auch an der Brust. Ein Baby soll so lange an der Brust trinken, wie es dazu ermuntert werden kann. Lassen Sie Ihr Kind nicht zu schnell einschlafen! Neugeborene werden schneller müde als satt. Sie profitieren in den ersten Lebenstagen davon, wenn man sie unterstützt.

Vormilch

Die Vormilch, besser Neugeborenenmilch oder Kolostrum, ist hochkonzentrierte Muttermilch. An die Magengröße der ersten Tage angepasst liefert sie viel Energie bei geringer Menge. 1ml dieser „Powermilch“ enthält 4000 lebende Zellen. Jeder Tropfen ist kostbar!





Der Milcheinschuss

Zwischen dem 3. und dem 5. Lebenstag des Babys baut sich die Muttermilch langsam von der Neugeborenenmilch zur reifen Frauenmilch um. Diesen Vorgang nennt man „Milcheinschuss“, weil die Milchmenge stark zunimmt. Oft sieht man eine deutliche Venenzeichnung, die Brüste können prall und heiß werden. Einer unangenehmen Brustschwellung beugt man am besten vor, indem man von Anfang an so oft wie möglich anlegt!

Nachtunruhe

Keine Sorge, wenn Ihr Baby nun nachts besonders häufig aufwacht und an die Brust will. Sie werden dafür belohnt! Oft spüren die Kinder instinktiv, dass die Brüste der Mütter entleert werden müssen. Die meisten Kinder sind ohnehin nachts aktiver. Sie brauchen ein paar Wochen, um sich an den üblichen Tag-Nacht-Rhythmus zu gewöhnen. Wenn Ihre Brust spannt, dürfen Sie Ihr Baby aufwecken!

Wachstumsschübe

In unregelmäßigen Abständen wachsen die Kinder mehr und haben deshalb einen höheren Bedarf an Milch. Sie melden sich öfter als gewohnt und regen dadurch die Milchproduktion wieder an. Sie „bestellen“ sich sozusagen eine größere Portion Milch. Das ist kein Zeichen für einen Milchmangel! Legen Sie so oft wie möglich an und beobachten Sie weiterhin die Ausscheidungen Ihres Babys.

Schnuller

Die Zuwendung der Mutter ist dem Schnuller grundsätzlich vorzuziehen.

Nach der Geburt, wenn Ihr Kind die schützende Hülle des Mutterleibs verlassen hat, braucht es etwas Vergleichbares, das ihm Geborgenheit, Schutz und Wärme gibt. Stillen und Hautkontakt sind die besten Möglichkeiten, Ihr Baby zu umsorgen.

Der Schnuller hat zwei entscheidende Nachteile:

- Das Kind gewöhnt sich in der sensiblen Prägungsphase an ein anderes Gefühl und eine andere Form im Mund als die mütterliche Brust. Das Saugverhalten kann sich negativ verändern.
- Für die reichliche Milchbildung ist es wichtig, häufig anzulegen und die frühen Stillzeichen zu erkennen. Durch den Schnuller „überschlafen“ Babys häufig ihren Hunger, was auf die Balance der Stillbeziehung und das Gedeihen des Kindes keinen guten Einfluss hat.

Wir empfehlen Ihnen deshalb, mit der Einführung des Schnullers zu warten, bis sich das Stillen gut etabliert hat.

Die verschiedenen Stillpositionen

Jede davon hat ihren Sinn und es ist günstig, die Positionen zu wechseln, da dadurch alle Bereiche der Brust stimuliert und entleert werden.

Nutzen Sie Ihren Aufenthalt bei uns, um sie sich zeigen zu lassen und zu üben. Lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn etwas nicht sofort klappt, sondern probieren Sie es mehrfach!



Wiegehaltung



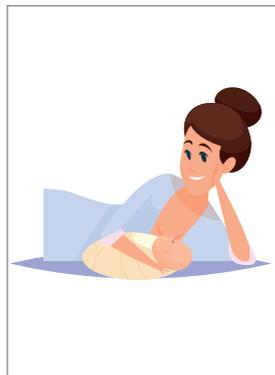
Modifizierte
Wiegehaltung



Rückenhaltung



Intuitives Stillen



Stillen im Liegen

Checkliste

- Der Mund ist weit geöffnet.
- Der Vorhof ist weit erfasst („Mund voll Brust“).
- Die Lippen sind nach außen gestülpt.
- Nase und Kinn berühren die Brust.
- Ohr, Schulter und Hüfte bilden eine Linie.
- Mutter und Kind sind Bauch an Bauch.
- Kräftige, runde Saugbewegungen.

Lassen Sie ruhig eine Schwester einen Blick darauf werfen, wenn Sie anlegen. Gutes Saugen zu erkennen, braucht etwas Übung.





Stillen ist wertvoll, weil ...

Muttermilch alle Nährstoffe enthält, die ein Baby braucht.

Antikörper an das Baby weitergegeben werden.

Es für Mutter und Kind gesundheitliche Vorteile hat.

Es sehr praktisch und kostengünstig ist.

Mütter durch das Stillen gelassener und selbstbewusster werden.

Es eine innige Erfahrung für Mutter und Kind ist.

Es das Urvertrauen des Kindes stärkt.

Es Ihr Familienleben vielfältig bereichert!

Der 4. Lebenstag

Der 4. Lebenstag ist meist der Tag der Untersuchungen!

Die U2

Meist wird an diesem Termin die Vorsorgeuntersuchung U2 vom Kinderarzt durchgeführt. Dabei untersucht der Kinderarzt Ihr Baby gründlich. Dies kann eine große Beruhigung sein. Bitte notieren Sie sich Ihre Fragen, die Sie an den Kinderarzt haben, um alles klären zu können, was Sie bewegt.

Das Screening

Mit einem kleinen Pieks an der Ferse wird ein wenig Blut abgenommen. Das Screening auf Stoffwechselerkrankungen ist wichtig, auch wenn diese sehr selten sind. Sie werden nur bei einem auffälligen Befund benachrichtigt. Da alle Neugeborenen eine geringe (physiologische) Gelbsucht entwickeln, wird der entsprechende Wert (Bilirubinwert) getestet. Über diesen informieren wir Sie, bitte notieren Sie ihn für die Hebamme.

Der Hörtest

Der Hörtest wird bei Ihrem Neugeborenen erstmals versucht. Seien Sie nicht besorgt, wenn er nicht sofort aussagekräftig ist. Die Gehörgänge sind noch sehr klein und manchmal von Fruchtwasser verklebt. Der Hörtest kann zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden.

Stuhlgang

Beobachten Sie weiterhin die Farbe des Stuhlgangs. War er am ersten Tag noch dick schwarz und klebrig („Kindspech“), wird er immer heller (braun, grün) und weicher. Mit dem Milcheinschuss kommt langsam der Stillstuhl, er ist senfgelb und flüssig. Wenn Ihr Baby gut trinkt, wird es mehrmals am Tag Stillstuhl haben.



Gut zu wissen

Hebammenhilfe

Sie haben ein Recht auf Hebammenhilfe! Denken Sie daran, rechtzeitig einen Termin mit der Hebamme Ihrer Wahl zu vereinbaren. Auch nach den Wochenbettbesuchen kann Ihre Hebamme Sie bei Stillschwierigkeiten unterstützen.

Stillempfehlung der WHO

- Kinder sollen 6 Monate ausschließlich gestillt werden
- bis in das zweite Lebensjahr hinein
- solange Mutter und Kind dies wünschen

Nicht vergessen

- Hebammenbesuche vereinbaren
- Nachuntersuchung beim Gynäkologen
- Termin U3 Kinderarzt

Stillcafé des AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg

Alle zwei Wochen montags 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Genauere Termine finden Sie auf unseren Informationsflyern oder auch auf unserer Website: ameos.eu/neuburg



Ein paar Worte an den Papa ...

Stillkinder brauchen ihren Vater! Auch wenn Sie so nicht unmittelbar an der Ernährung beteiligt sind, ist Ihre Unterstützung unsagbar wertvoll! Sie haben die Möglichkeit, Mutter und Kind zu unterstützen und positiv zu stärken, damit das Stillen zu einer guten Erfahrung wird und Sie als Familie eng zusammenwachsen.

Jeder Vater findet eigene Formen der Nähe. Sie können kuscheln, schmusen, massieren, das Baby tragen ...

Denken Sie stets daran: Mit Liebe kann man nicht zu sehr verwöhnen!



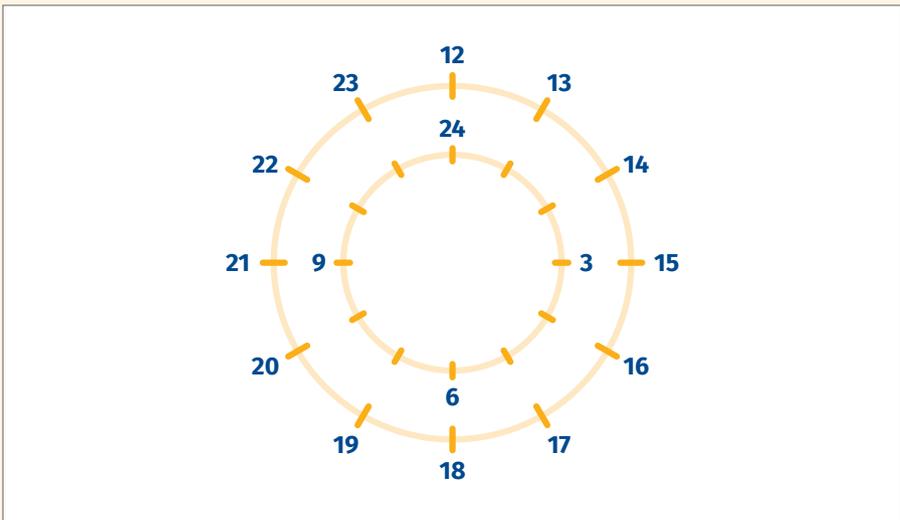
1. Lebenstag

Zeit der Geburt _____

Im Kreißsaal angelegt

Im Aufwachraum angelegt

Anlegen nicht möglich, weil _____



Notizen: _____

Zustand der Brust: _____

Urin: _____

Stuhlgang: _____

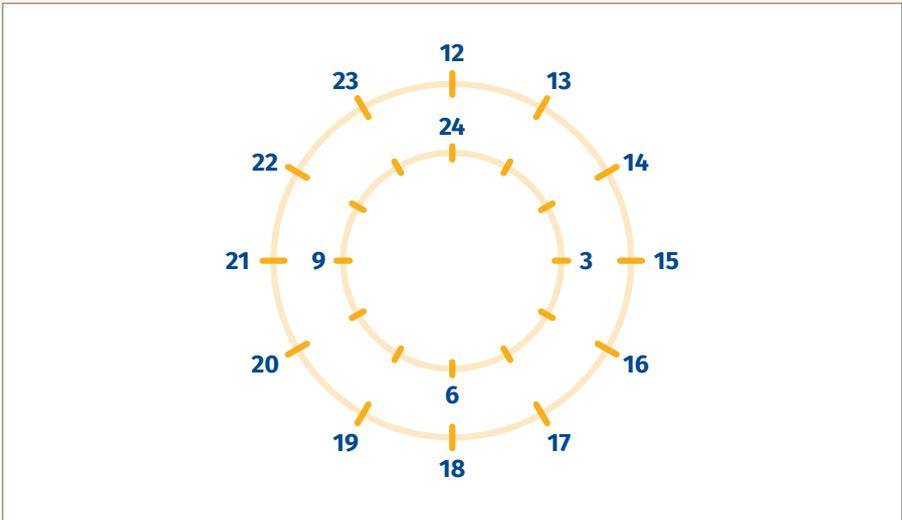
Farbe des Stuhlgangs: _____

2. Lebenstag

Wochentag _____

Datum _____

Gewicht _____



Notizen: _____

Zustand der Brust: _____

Urin: _____

Stuhlgang: _____

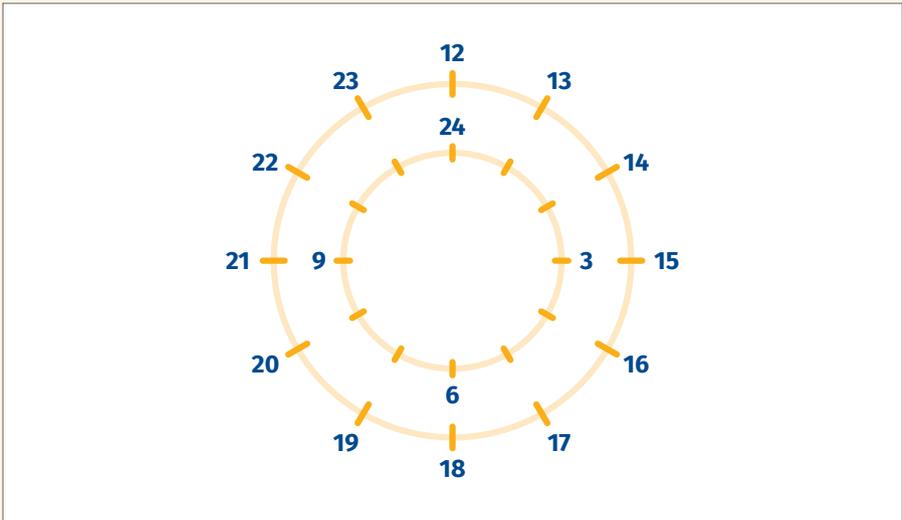
Farbe des Stuhlgangs: _____

3. Lebenstag

Wochentag _____

Datum _____

Gewicht _____



Notizen: _____

Zustand der Brust: _____

Urin: _____

Stuhlgang: _____

Farbe des Stuhlgangs: _____

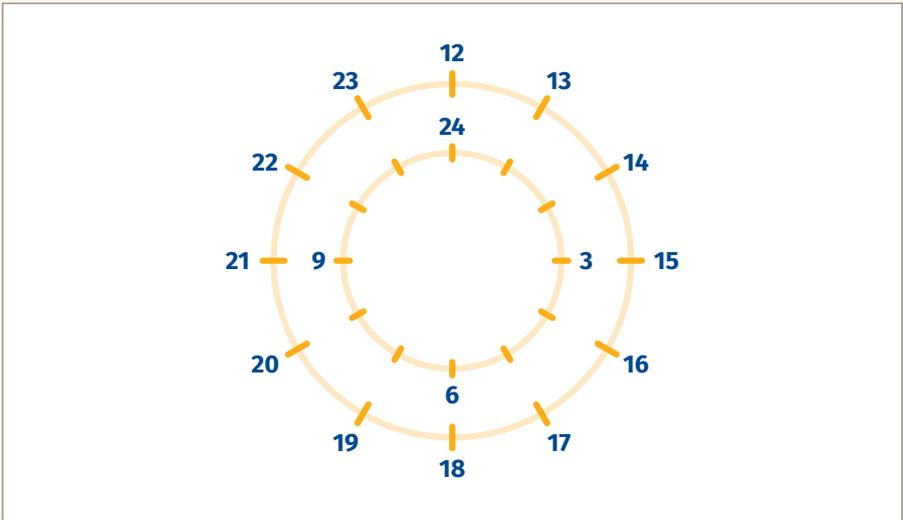
4. Lebenstag

Wochentag _____

Datum _____

Gewicht _____

Gelbsucht _____



Notizen: _____

Zustand der Brust: _____

Urin: _____

Stuhlgang: _____

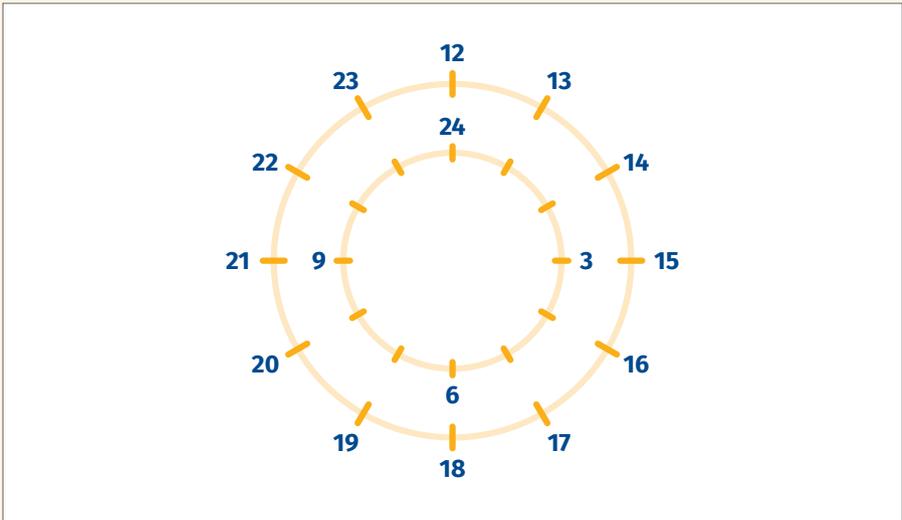
Farbe des Stuhlgangs: _____

5. Lebenstag

Wochentag _____

Datum _____

Gewicht _____



Notizen: _____

Zustand der Brust: _____

Urin: _____

Stuhlgang: _____

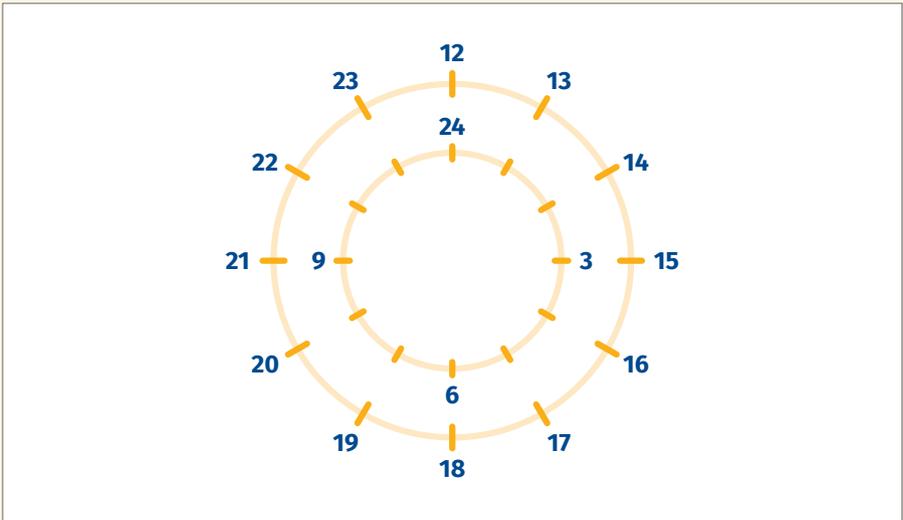
Farbe des Stuhlgangs: _____

6. Lebenstag

Wochentag _____

Datum _____

Gewicht _____



Notizen: _____

Zustand der Brust: _____

Urin: _____

Stuhlgang: _____

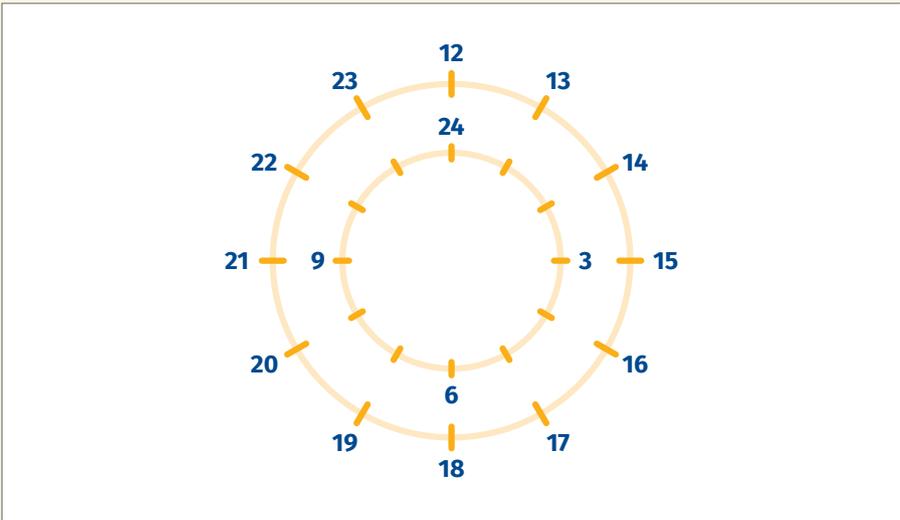
Farbe des Stuhlgangs: _____

7. Lebenstag

Wochentag _____

Datum _____

Gewicht _____



Notizen: _____

Zustand der Brust: _____

Urin: _____

Stuhlgang: _____

Farbe des Stuhlgangs: _____



Wir hoffen, dass wir Ihnen und Ihrem Kind
einen guten Start ermöglichen konnten und
wünschen Ihnen eine wunderschöne und
intensive Stillzeit ... **denn es ist einmalig!**

AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg
Müller-Gnadenegg-Weg 4
86633 Neuburg an der Donau
Tel. +49 (0)8431 54-0
Fax +49 (0)8431 54-1009
info@neuburg.ameos.de
ameos.eu/neuburg

[ameos.eu](https://www.ameos.eu)